

Idee an Silvester geboren

Hlousek-Trio begeistert vom Line-Dance / Countrymusik gibt den Takt

Von unserem
Redaktionsmitglied
Roland Keth

BIBLIS – Auslöser war eine Silvesterfete 1994 in Heidelberg. Da hörte Hans Hlousek (48) eine fetzige Musik, die ihn antörnte. Gattin Heidi (47) und Tochter Yvonne (12) waren ebenfalls von den flott-modernen Country-Rhythmen angetan. Was ihnen aber noch besser gefiel: man konnte darauf auch ganz prima tanzen. Und schon hatte die Familie ein Hobby gefunden, das sie nicht mehr losläßt. Das Familientrio reihte sich in die hiesige noch recht kleine Schar der „Line-Dancer“ ein.

Die Sportart kommt aus Amerika, ist in England und Holland weit verbreitet, hat bei uns allerdings noch wenige

Anhänger. „Musikalische Grundlage sind moderne Country-Songs, die man in Deutschland kaum kennt“, erklärt Heidi Hlousek. Mit Squaredance habe das Ganze rein gar nichts zu tun. „Beim Line-Dance tanzen Einzelpersonen grundsätzlich sich wiederholende Schrittkombinationen in einer oder mehreren Linien, ohne sich dabei zu berühren“, zitiert sie eine Definition aus einer Fachzeitschrift.

Nach der denkwürdigen Silvesterfeier sind die Hlouseks jeden Freitag nach Heidelberg gedüst, seit letztem Jahr, genauer: seit September 1997 betreiben sie ihr Hobby noch etwas konsequenter. Sie schlossen sich dem „Country & Western Dance Club Mannheim“ an, weil dort qualifizierte Trainer in entsprechend auf-

bereiteten Übungsstunden weitere Fortschritte garantieren. Der Grund liegt auf der Hand: Tochter Yvonne hat bei den Deutschen Meisterschaften im Juni letzten Jahres bei den Anfängern auf Anhieb den dritten Platz belegt. Drei Monate später bei den Schweizer Meisterschaften ertanzte sie als einziges Kind im 30 Teilnehmer umfassenden Fortgeschrittenfeld einen respektablen fünften Rang. Das i-Tüpfelchen waren schließlich die drei ersten Plätze bei einem Wettanzen in Pullmann-City, einer originalgetreu nachgebauten Westernstadt bei Passau.

Alles in allem gibt es wohl rund 6 000 verschiedene Line-tänze. „Yvonne beherrscht im Augenblick richtig gut so zwischen 90 und 100“, erzählt Heidi Hlousek. „Die Schritte sind oft gleich, aber die Reihenfolge ist verschieden. Man muß also auch ganz schön viel denken und sich konzentrieren“, ergänzt Yvonne. Sie wie ihre Mutter erhoffen sich nun natürlich weitere Fortschritte durch die Tips und Korrekturen, die ihnen beispielsweise Trainer Jörg Hammer, selbst immerhin Europameister, in Mannheim gibt.

Und dann haben sie noch einen weiteren Wunsch. Bislang betreiben sie ihren Sport in ihrer Heimatgemeinde Biblis noch als einsames Trio. „Wir möchten gerne ein Juniorteam gründen“, sie suchen deshalb tanz- und countrybegeisterte Jugendliche im Alter von acht bis siebzehn Jahren. „Wenn wir genügend Leute zusammenbekämen, müßten wir nicht mehr nach Mannheim fahren, sondern könnten in Biblis trainieren“, ist sich Heidi Hlousek sicher.

Der rasche Erfolg scheint gewiß, bislang gibt es in Deutschland so gut wie keine Juniorteam. Ein Anreiz? Wer mitmachen möchte, kann sich bei den Hlouseks unter der Rufnummer (0 62 45) 41 36 melden. Natürlich werden auch Erwachsene in den Kreis der „Linedancer“ aufgenommen.



Papa Hans Hlousek ist stolz auf seine Tochter, die sich im Line-Dance schon erste Meriten ertanz hat. Bild: privat